

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** - (1934)

**Heft:** 9

**Artikel:** Chronik für den Monat August 1934

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-396794>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**28.** Die Raschèrhütte soll auf Wunsch der Zuozser Behörden durch eine neue, moderne Hütte ersetzt werden. Die alte wird bestehen bleiben, daher erhält die neue den Namen „Chamanna d'Esch“. Der Neubau soll auf dem Plateau südlich der Raschèrhütte errichtet werden mit 40 Schlafplätzen, mit Tagesraum, Touristenraum, Küche, Skilokal und Aufenthaltsräumen für den Hüttenwart.

In St. Moritz fanden sich 635 Teilnehmer zum 4. Radiologenkongreß ein, begrüßt durch Herrn Dr. O. Bernhard im Namen der Behörden und Vereine des Sitzungsortes.

**30.** In Pontresina legte eine Delegation der Deutschen Röntgen-Gesellschaft in Anwesenheit von Vertretern der Gemeinde Pontresina und des Kurvereins am Röntgenweg einen Kranz nieder zur Erinnerung an Prof. Röntgen, der 43 Jahre lang hier seine Ferien zubrachte und sich erstmals 1873 ins Fremdenbuch des Hotels „Weißes Kreuz“ eintrug.

**31.** Am Akademikertag bei Anlaß des Eidg. Schützenfestes in Freiburg hat Herr Nationalrat Vonmoos als Vertreter der vierten Landessprache, des Romanischen, eine eindrucksvolle romanische Rede gehalten.

### Chronik für den Monat August 1934.

**3.** Der Kleine Rat hat beschlossen, für 1934 die Schynstraße für den Gesellschaftswagen auf Grund eines noch aufzustellenden Einbahn-fahrplanes freizugeben. Ferner hat er auf Gesuch der Talschaft die Straße Pany-St. Antonien für den Automobilverkehr geschlossen.

**10.** Der Prättigauer Spitalverein erhielt aus der Hinterlassenschaft der Fräulein Chr. Reutner in Seewis 1000 Franken und von Witfrau Jann-Salzgeber in Klosters 2000 Franken.

**12.** Auf der Luziensteig hat Herr Kreisförster W. Burkart durch Grabungen einen römischen Kalkofen freigelegt. Dabei wurden acht römische Münzen, bronzen Blättchen und eine bronzen Statuette von 8 cm Höhe und zahlreiche Überreste von Keramik aus römischer Zeit aufgefunden.

**14.** Am Eidgenössischen Schützenfest in Freiburg haben sich auch eine ansehnliche Zahl von Bündner Schützen und Schützengesellschaften mit schönem Erfolg beteiligt.

**18.** Vom 16. bis 18. August fand ein zweiter vom Sanitätsdepartement veranstalteter Kurs statt für Personen, die später die Funktion eines Pilzkontrolleurs zu übernehmen bereit sind oder bereits als Kontrolleure amten. Der Kurs wurde von Herrn Kantonschemiker Prof. Dr. Högl geleitet und befriedigte sehr.

**19.** Die im Kanton Tessin bestehende Vereinigung Pro Blenio versammelte sich in Disentis mit Verkehrsinteressenten des Bündner Oberlandes. Vor etwa hundert Personen hielt der Tessiner Kantonsingenieur Gianella einen Vortrag über den Ausbau der Lukmanierstraße und über die Belebung des Lukmanierverkehrs, wobei er auch das Projekt des Tödi durchstiches berührte. Es wurde ein Ko-

mit einer Pro Lukmanier gegründet, an dessen Spitze Dr. Josef Condrau, Kreispräsident von Disentis, steht. Bezeckt wird in erster Linie der Ausbau der Lukmanierstraße mit Einbezug der Kantone Tessin und Graubünden, darüber hinaus die Arbeitsgemeinschaft zwischen den Verkehrsinteressenten des Bündner Oberlandes und der Vereinigung Pro Blenio im Kanton Tessin. Ein weiteres Ziel ist der Tödidurchstich.

Das Kreisspital des Münstertales wurde feierlich eingeweiht. Das Eröffnungs- und Weihewort sprach Herr Landammann Largiadèr von Sta. Maria. Er gedachte dabei der Verdienste des Herrn Major Groß sel. um die Entstehung des Krankenhauses.

**20.** Im Laufe dieses Sommers ist es gelungen, die Zahl der Arbeitslosen in Chur stark herabzusetzen. Seit dem Frühjahr brauchte die Stadt keine direkten Unterstützungen mehr auszurichten, dagegen wurden und werden auch gegenwärtig noch aus verschiedenen Arbeitslosenkassen einige Typographen und teilweise arbeitslose Berufsarbeiter unterstützt. Als arbeitslos sind zurzeit angemeldet: 6 Typographen, 15 bis 20 Berufsarbeiter als teilweise arbeitslos und 40 bis 50 ledige Bauhandlanger. Arbeitslose Kaufleute konnten vom kantonalen Arbeitsamt teilweise in der Hotelerie zur Umschulung placierte werden.

In Davos wurde bei einer Übung der Davoser Schützenvereine auf dem Schießstand in den „Islen“ Herr E. Romagnoli, Inhaber eines Lebensmittelgeschäftes in Davos, erschossen.

**22.** Zum Trachtenfest in Klosters hat der in Davos lebende Alpenmaler und Graphiker Carlo M. Cromer ein Kunstblatt geschaffen, einen Kupferstich, der die alten Trachten des Bündnerlandes festhält.

**25.** Die Ende des letzten Jahres sanierte Bank für Graubünden sah sich genötigt, ihre Zahlungen einzustellen.

In Klosters haben sich die beiden Privatinstitute „Alpines Jugendheim Klosters“ von Prof. Krapf und das „Töchterinstitut Klosters“ von Dr. Landolt zur Gründung einer „Privatschule Klosters“ zusammengeschlossen.

**27.** Die Engadinerbank A.-G. J. Tondury & Co. in Samaden sieht sich wie die Bank für Graubünden gezwungen, die gerichtliche Nachlaßstundung nachzusuchen und ihre Schalter zu schließen.

In Bern starb Oberstkorpskommandant des III. Armeekorps Arnold Biberstein, der jahrelang als Instruktor in Chur tätig war und daher vielen unserer Offiziere und Soldaten wohlbekannt ist. Er wurde 1865 in Olten geboren, besuchte die Schulen in Solothurn und bestand dort die Maturität. In Zürich besuchte er die militärwissenschaftliche Abteilung der Eidg. Technischen Hochschule. 1890 trat er ins Instruktionskorps der Infanterie ein. Ein Jahr verbrachte er in Magdeburg. 1905—09 war er Lehrer der Zentralschulen. 1909 wurde er Kommandant der Infanteriebrigade 16, bestehend aus Wehrmännern der Kantone Tessin und Graubünden. Während des Weltkrieges befehligte er die Gebirgsbrigade 15 und damit das Detachement Südtessin, übernahm 1917 als Divisionär den Befehl über die Gotthardbefestigung, dann die 2. Division, 1920 die 4. Division. 1926 wurde er zum Oberstkorpskommandanten befördert, übernahm als solcher das III. Armeekorps

und kehrte damit in ein Gebiet zurück, in dem er wie wenige zu Hause war und an dem er mit seinem ganzen Herzen hing.

**28.** Vom 26. bis 28. August führten die Bauernvereine Plessur und Davos einen Alpenwanderkurs durch, der von Landwirtschaftslehrer M. Walkmeister geleitet wurde.

In verschiedene Kirchen im Misoxertal wurde eingebrochen. Der Schaden ist sehr beträchtlich. In der Kirche von Soazza haben die Einbrecher eine Monstranz entwendet, die mehrere tausend Franken wert ist.

Der in Chur verstorbene Kanonikus G. A. Vieli hat 14 000 Fr. zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken vermachts.

**29.** Theophil-Sprecher-Haus soll das im Bau befindliche Ski- und Ferienheim des Schützenbataillons 5 geheißen werden, das am Ostende des Davosersees erbaut wird und für 150 Mann Raum bietet. Der Kostenaufwand beträgt 130 000 Fr., wovon 100 000 Fr. schon beisammen sind.

**30.** Das Baudepartement des Kantons Graubünden hat auf Grund der im Laufe des vergangenen Winters unternommenen Versuche beschlossen, die Julerpassstraße künftig im Winter regelmäßig für den Motorfahrzeugverkehr offenzuhalten.

Im Schloß Marschlins bei Landquart starb im Alter von 71 Jahren Professor Dr. Ludwig Rudolf von Salis-Guyer. Er wurde 1863 in Basel geboren und habilitierte sich an der dortigen Universität 1887 als Privatdozent für Rechtsgeschichte. Im folgenden Jahre schon rückte er zum ordentlichen Professor für schweizerisches Recht und Kirchenrecht vor und bekleidete im Jahre 1894 die Würde des Rektors der Universität. 1897 folgte er einem Rufe an die Universität Bern und übernahm gleichzeitig das Amt eines Abteilungschefs im eidgenössischen Justizdepartement. In die aktive Politik trat von Salis erstmals im Jahre 1911 ein, als er in den Großen Rat seines Heimatkantons Graubünden gewählt wurde, dem er bis 1922 und seit 1926 angehörte. Seit 1912 war er außerdem Mitglied und 1921 Vizepräsident des bündnerischen Kantonsgerichts. Vor wenigen Jahren zog er sich endgültig aus der Politik zurück. Der Verstorbene war der letzte Verwaltungsratspräsident der Nordostbahn, ferner Gründer und langjähriger Verwaltungsratspräsident der Jungfraubahn-Gesellschaft, von 1906 bis 1931 Verwaltungsratspräsident der Genossenschaft „Zürcher Post“ und seit 1902 Mitglied des Aufsichtsrates der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt. 1885 und in den folgenden Jahren veröffentlichte er mit R. Wagner zusammen die „Rechtsquellen des Kantons Graubünden“, 1891 die vier Bände „Schweizerisches Bundesrecht, staatsrechtliche und verwaltungsrechtliche Praxis des Bundesrates und der Bundesversammlung seit 29. Mai 1874“. Dieses Werk erweiterte er in einer zweiten Auflage und setzte es bis zum Jahre 1904 fort. Außer den genannten Werken veröffentlichte der Verstorbene seit 1886 eine große Zahl von kleineren Arbeiten auf dem Gebiete des Staats- und Kirchenrechts und der Rechtsgeschichte. Der bündnerischen Kantonsbibliothek hat er 1928 einen großen Teil seiner großen juristischen Bibliothek geschenkt.